

**Portfolio**

Benjamin Heller

\*1994 in Bern, lebt und arbeitet in Luzern und Bern





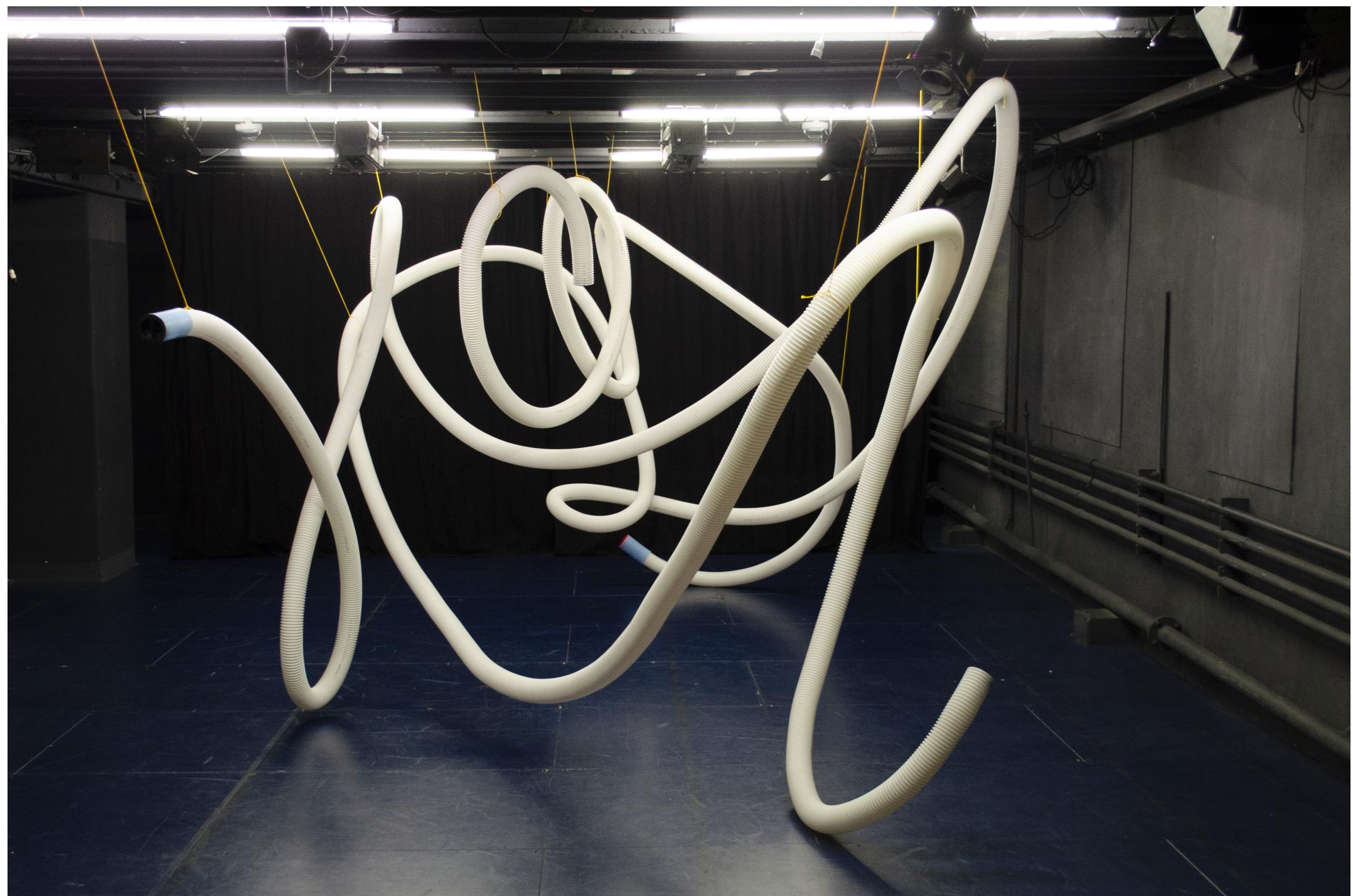
**Wenn Sie mehr erfahren möchten,  
wählen Sie +49681 309823 44,  
2021**

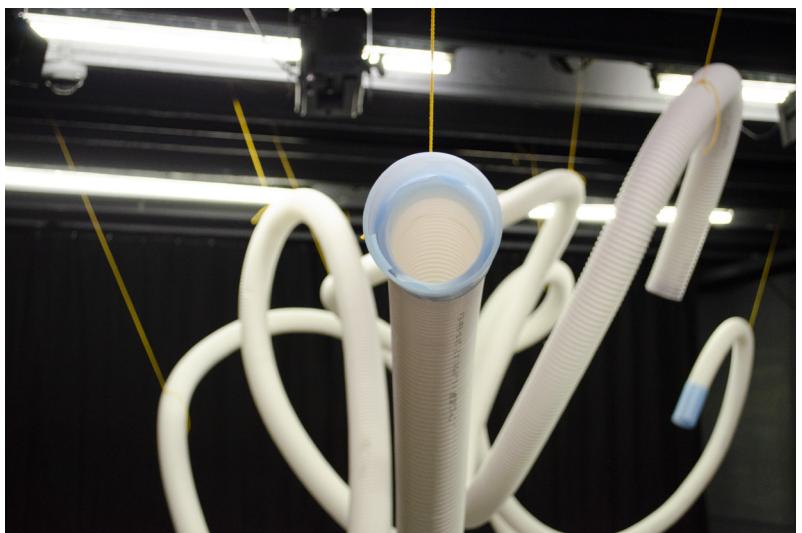
Installation im öffentlichen Raum, Telefonhotline

Eine Telefonhotline eröffnet neue Perspektiven auf einen öffentlichen Platz im Zentrum Saarbrückens. Besucher\*innen können via Telefonzelle oder Handy die Hotline kontaktieren und hören dabei fiktive Erzählungen über den Platz, die sich mit vor Ort sichtbaren Elementen verbinden. Via Sprachmenu wählen Anrufer\*innen aus, was sie hören und werden dabei selbst Teil des Narrativs.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wählen sie +49681 309823 44.

© Bilder: Benjamin Heller, Ansichten des Platzes, 2021, Saarbrücken





## **Linien im Raum oder Verbindungen, die ich nicht versteh'e, 2021**

Installation

Einlegeschläuche, gelbe Schnur

Einlegeschläuche sind Objekte, welchen wir im öffentlichen Raum immer wieder begegnen. Sie liegen auf Baustellen rum, ragen aus unfertigen Fassaden oder umhüllen Kabel, mit denen sie gemeinsam im Boden verschwinden. Wenn sie sichtbar sind stehen sie meist für etwas Unfertiges, Provisorisches. In ihrer eigentlichen Funktion sind sie verbaut, in Betonmauern eingegossen oder unter der Erde verlegt.

Diese Schläuche werden im Ausstellungskontext verschoben und in ihrer freigelegten, funktionsfreien Version gezeigt.

In Zusammenarbeit mit der Musikerin Vera Baumann ist eine neue Variation der Arbeit in Entwicklung. Durch eingebaute Mikrofone und Lautsprecher entsteht eine interaktive Soundinstallation.

© Bilder: Benjamin Heller, Installationsansicht im Kulturrkeller Winkel, 2021, Luzern





## The way around, 2020

Audiowalk, 25 Minuten

Konzept, Text, Regie: Benjamin Heller

Entwickelt in Zusammenarbeit mit: Angela Aerni, Annina Grupp, Julie von Wegen, Andrea Fortmann

Stimme: Gian Leander Bättig

*The way around* ist ein ortsspezifischer Audiowalk für 5-10 Personen, die gemeinsam daran teilnehmen. Über Kopfhörer führt eine Stimme über das neu gestaltete Aussengelände des Mehrsparten-Hauses *Südpol*. Die Teilnehmenden werden angeleitet, den Raum und seine Gestaltung wahrzunehmen. Sie bewegen sich mit, sowie entgegen dessen Konzeption und interagieren miteinander. Gleichzeitig erweitert der Audiowalk den Raum durch Erzählungen sowie Fieldrecordings, setzt ihn in Bezug zu anderen Orten und lotet ihn durch das Animieren der eigenen Vorstellungskraft aus. Es entsteht eine temporäre Choreografie, die das Gelände bespielt und darin interveniert.

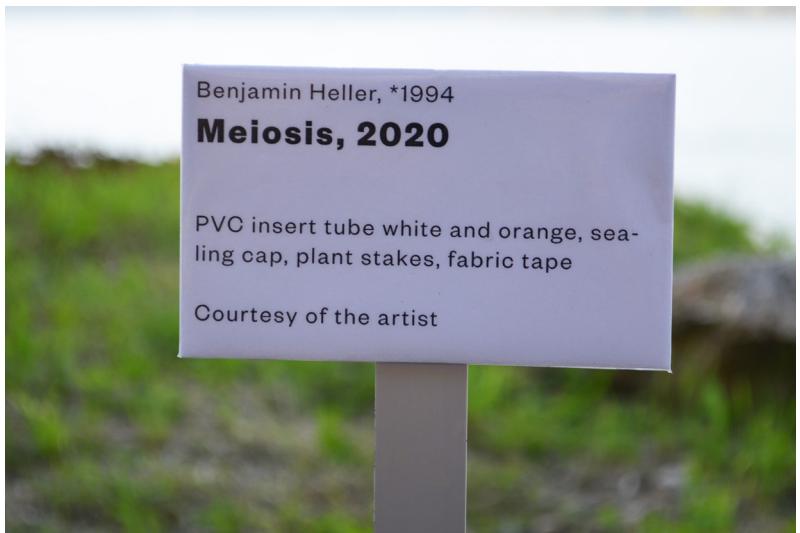
Der Audiowalk untersucht die Gestaltung und Wahrnehmung des öffentlichen Raumes. Was passiert, wenn wir uns entgegen den architektonischen Definitionen des Raumes bewegen? Wie kann ein klar strukturierter Raum ausgelotet und angeeignet werden? Was für ästhetische und philosophische Dimensionen öffnen sich, wenn wir neue Perspektiven auf den Raum einnehmen?

© Bilder: Benjamin Heller, im Rahmen vom *Eyes on Festival*, September 2020, Südpol Luzern



Benjamin Heller, \*1994  
**Meiosis, 2020**

PVC insert tube white and orange, sealing cap, plant stakes, fabric tape  
Courtesy of the artist



## Meiosis, 2020

Installation im öffentlichen Raum,  
Alluminium-Winkel, Plexiglas bedruckt

Auf einer ungenutzten Rasenfläche am Ufer des Lago Maggiore ragen zwei Einlegeschläuche aus dem Boden. In geschwungenen Formen winden sie sich in Richtung Himmel und gestalten den Raum. Die Schläuche sind Vorboten einer kommenden Baustelle, welche die undefinierte Fläche strukturieren wird.

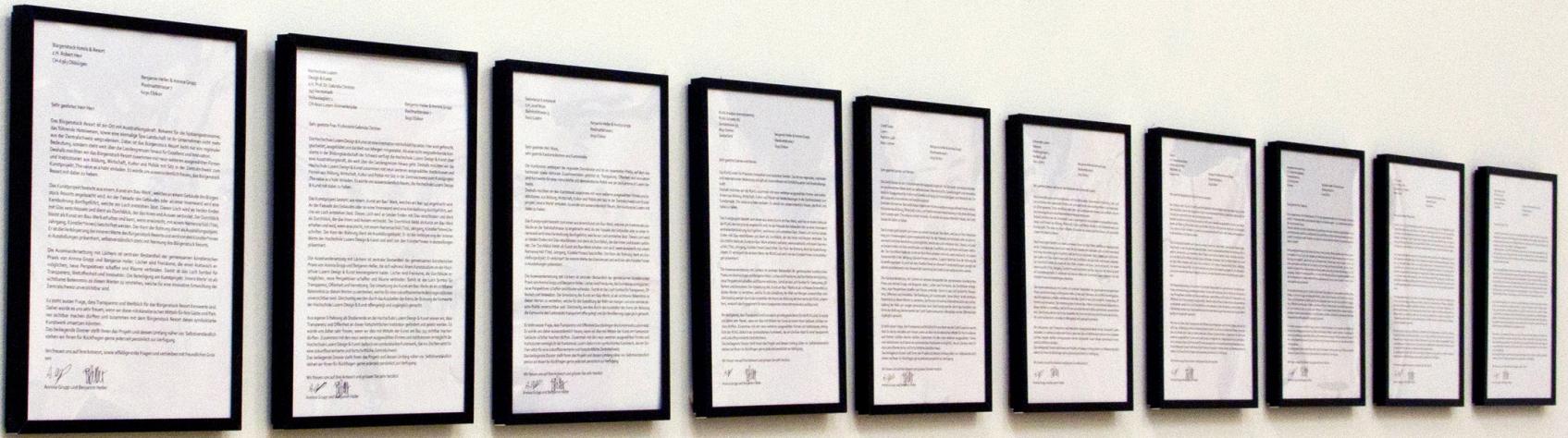
Aufgrund ihres skulpturalen Charakters, ihrer visuellen Anziehungskraft und ihrer Präsenz im Raum hat Benjamin Heller die Einlegeschläuche zur Kunst erklärt, indem er sie mit einem klassischen Ausstellungsschild bestückt hat. Das Schild gibt den Schläuchen den Titel *Meiosis*, engl. für Meiose - der Prozess in der Zellteilung, in dem sich die beiden Chromosomen trennen. Weiter informiert das Schild über Entstehungsjahr und Material des Kunstwerks sowie den Künstler - Benjamin Heller. Die Arbeit befragt spielerisch den Kunstmehrgriff, Autor\*in-nenschaft und die Aneignung des öffentlichen Raumes.

© Bilder: Benjamin Heller, Installationsansichten, 2020,  
San Nazzaro (TI)

# THE VALUE AS A HOLE

Projektdokument zum Kunstprojekt  
von Anette Grupp und Bergmeier Heike

Inhalt  
• Erstellung  
• Symbolik des Loches  
• Zeit und Kosten  
• Technische Informationen  
• Budgetaufstellung  
• Team und Lebenslauf





## The value as a hole

Konzeptuelle Arbeit

11 DINA4, Digitaldruck, gerahmt  
Zusammenarbeit mit Annina Grupp

*The value as a hole* ist eine spielerische Annäherung an die Frage, inwiefern Kunst durch wirtschaftliche und politische Interessen vereinnahmt und zur Image-Gestaltung eingesetzt wird. Die Künstler\*innen Annina Grupp und Benjamin Heller schlagen den 10 wichtigsten Firmen und Institutionen aus Bildung, Wirtschaft, Politik und Kultur in der Zentralschweiz ein Kunst am Bau Konzept vor. Zu den angesuchten Akteur\*innen gehören beispielsweise das Bürgenstock Resort, der Kantonsrat Luzern oder der Rüstungskonzern RUAG MRO International. Das Konzept sieht vor, eine Kernbohrung durch die Fassade des Hauptsitzes der Firmen und Institutionen durchzuführen. Das entstandene Loch soll mit Glas verschlossen werden, mit einem Ausstellungs-Schildchen versehen werden und die Fassade als Kunst am Bau Werk schmücken.

In den persönlichen Anschreiben und dem Projektdossier deuten die Künstler\*innen das Loch als Symbol für Transparenz, Offenheit sowie Innovationskraft und führen aus, inwiefern sich die Firmen und Institutionen durch das Projekt profilieren können. In der Ausstellung werden das Projektdossier sowie die Briefwechsel mit den angesuchten Akteur\*innen ausgestellt.

Dossier

Bild links: Ausstellungsansicht *Das Loch ist noch immer nicht geflickt*, März 2020, Hochschule Luzern Design&Kunst  
Bilder rechts: Ansichten aus dem Dossier





## Verwickeln, 2019

Performance, 20 Minuten, d/e  
Zusammenarbeit mit Zita Buess-Watson

*Verwickeln* ist eine Lecture Performance, in der Zita Buess-Watson und Benjamin Heller Einblick geben in ihre Recherche über das vielbesuchte Löwendenkmal in Luzern. Sie ziehen Verbindungen vom Denkmal zu anderen Orten in Luzern und leiten daraus spielerisch neue Thesen über die heutige Bedeutung und Funktion des Denkmals ab. Dabei verwickeln sie es mit Leerstand, urbanen Brachen und städteplanerischen Prozessen. Sie vermischen Fakt und Fiktion und schlagen neue Be- trachtungs- sowie Aneignungsweisen des Denkmals vor.

Video

© Bilder: Annick Bosson, im Rahmen von *Performancereihe 20:21*, Juni 2019, Löwendenkmal/Kunsthalle Luzern





## Nord, 2019

Performance, 20 Minuten

Konzeption und Choreografie: Benjamin Heller

Performt von: Chiara Ottavi, Karin Arnet, Florian Rubin, Andrea Gwerder, Zita Buess-Watson

Die Performance *Nord* führt das Publikum auf eine urbane Brache in Emmenbrücke, einem Vorort von Luzern. Die Brache ist ein ungenutzter, definitionsfreier öffentlicher Raum, der Narrationen unterschiedlicher Zeiten in sich trägt. Alte Strassenmarkierungen, verschiedene Betonflächen, wuchernde Pflanzen und Bauprofile zeichnen den Raum.

Die fünf Performer\*innen setzen ihre Körper in Bezug zu vorhandenen Strukturen, formen diese nach und leiten Bewegungsformen davon ab. Sie bespielen den Raum, akzentuieren Details und verbinden die klar abgegrenzte Fläche mit dem Außen. Dabei vereinen sie die unterschiedlichen Narrationen des Raumes und lassen das Publikum selbst Teil davon werden.

© Bilder: Luis Hartl, im Rahmen von *Eile mit Weile – Zeit für Performance*, Mai 2019, akku Kunstplattform und (ort)





## Im Spiegelbild kann ich meinen Nacken nicht sehen, 2019

Performance, 20 Minuten  
Zusammenarbeit mit Zita Buess-Watson

Die Performance beruht auf geschriebenen Texten von Zita Buess-Watson und Benjamin Heller, welche das Nicht-Erfüllen eigener Erwartungen und das Scheitern an persönlichen Idealen behandeln. Momentaufnahmen, Reflexionen, Narrationen und Textfragmente kommen zusammen mit einer körperlichen Recherche zum Thema. Die Körper der Künstler\*innen schaffen performative Bilder, welche diesem Spannungsraum eine physische sowie räumliche Dimension geben. Dadurch entsteht eine Choreografie, in der sich die textliche und körperliche Ebene gegenseitig erweitern.

Video

© Bilder: Jan Ciallella, im Rahmen von *Raum am Donnerstag*, April 2019, Kulturkeller Winkel



1



## Gemeinsamer Boden, 2018

Zweikanal Videoinstallation, Sound, 15 Minuten

Der Videoinstallation *Gemeinsamer Boden* geht ein partizipatives Projekt voraus, das Benjamin Heller und Dorothea Schill in einem heterogenen Quartier am Stadtrand von Luzern umgesetzt haben.

Sie haben unterschiedliche Akteur\*innen des Quartieres an einen Tisch gebracht, um zu kontroversen, für das Quartier aktuellen Themen des Zusammenlebens zu diskutieren. Dabei wurden Themen wie ‚Sexgewerbe und Anwohner\*innenschaft‘ oder ‚Machtstrukturen im Quartier‘ verhandelt.

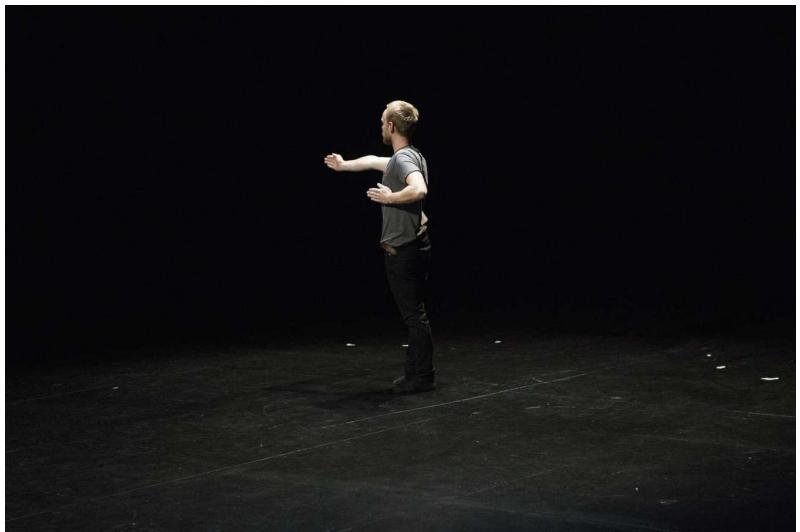
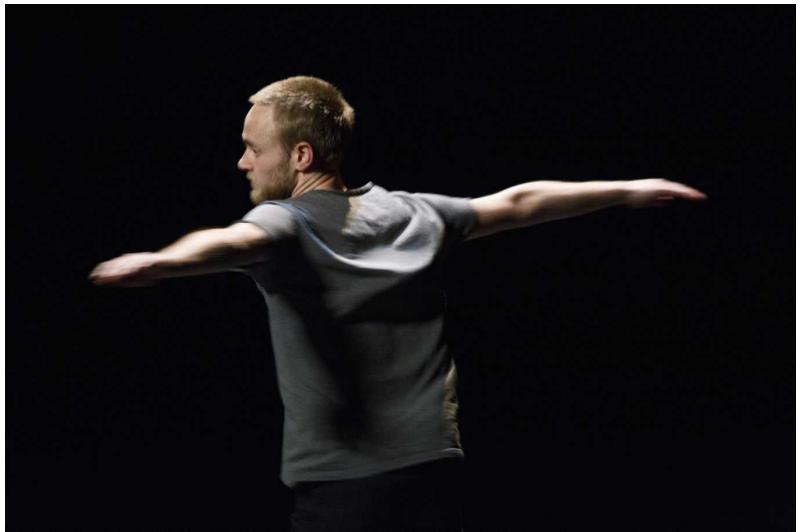
Die Diskussionen wurden auditiv aufgezeichnet und zu einem Text verwoben, in dem die unterschiedlichen Diskussionen zusammenfliessen. Dieser Text wird für die Videoinstallation von einer Sprecherstimme gelesen und mit Bildmaterial ergänzt. Die Bilder zeigen stille, menschenleere Aufnahmen von Gebäuden, Zwischenräumen und Häuser, die in Bezug zueinander stehen. Dadurch werden inhaltliche Fragen durch eine architektonische, visuelle Ebene erweitert. Die beiden Projektionen der Installation wechseln sich gegenseitig ab und unterstreichen damit Pausen und Wendungen im Text.

Zusammenschnitt Video

Bild links: Ausstellungsansicht *Werkschau*, Juni 2018,  
Messe Luzern

Bilder rechts: Videostills





## Mon histoire, 2018

Performance, 15 Minuten, d/f

Ausgangspunkt für die Performance *Mon histoire* ist die direkte Begegnung mit Menschen. Sie beruht auf Gesprächen, welche durch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum provoziert wurden. Die Gespräche gingen von der Frage aus „Quelle est ton histoire avec cette ville?“ (Was ist deine Geschichte mit dieser Stadt?) und wurden auditiv aufgezeichnet. Dieser Fundus an Erzählungen wurde zu einem Text verwoben, der von persönlichen Erinnerungen handelt, erfüllten sowie unerfüllten Hoffnungen, von Migration und Zugehörigkeit. Die textliche Ebene wird mit Bewegung kombiniert, wodurch sie erweitert und in den Raum getragen wird.

Video

Bilder: Act Bern, April 2018, Dampfzentrale





## Zwischen, 2017

Zweikanal Videoinstallation, Sound, 5 Minuten, d/f

Die rechte Projektion zeigt Aufnahmen einer Autofähre, die zwischen Frankreich und Algerien verkehrt. Sie zeigt die Fähre auf dem offenen Meer, die Menschen, die sich darauf aufhalten sowie das Einlaufen der Fähre in den Hafen, wo sich die bewegte Architektur des Schiffes mit den unbewegten Strukturen des Hafens und der Stadt vermischt.

Über Kopfhörer sind Erzählungen von Menschen zu hören, die sich zwischen diesen Ländern bewegen. Sie sprechen über Heimatgefühle, Identität und Zukunftsvorstellungen. Auf dem zweiten Video-Kanal sind Aufnahmen aus fahrenden Autos zu sehen. Durch die Autofenster sind algerische Land- und Ortschaften sichtbar, während aus den Lautsprechern des Autos französischer Rap dröhnt. Die Arbeit thematisiert das dazwischen sein – zwischen zwei Kulturen, zwei Ländern, zwei Kontinenten und die daraus resultierenden Identitätsfragen.

[Video 1](#)

[Video 2](#)

Bild links: Ausstellungsansicht *Echo Mondial*, Oktober 2017, Hochschule Luzern Design&Kunst

Bild rechts: Videostills





## être à l'endroit, 2017

Buch, 74 Seiten, farbig

Benjamin Heller hat sich in einem Zeitraum von fünf Monaten regelmässig auf dem *Place de la Porte d'Aix* aufgehalten - ein undefinierter öffentlicher Raum inmitten des Stadtzentrums von Marseille. Er hat diesen Raum beobachtet und mit vorgefundenem Material skulptural interveniert. Beobachtungen sowie Interventionen wurden fotografisch festgehalten und in *être à l'endroit* in Buchform gebracht. Die Arbeit befragt spielerisch das Potential eines definitionsfreien öffentlichen Raumes, betrachtet dessen Narrationen, schafft neue und stellt diese in Beziehung zu Makro-Narrationen einer Stadt, die von Gentrifizierungsprozessen umgewälzt wird.

Bilder links und rechts oben: Fotografien aus dem Buch  
Bild rechts unten: Buchansicht





## Looking for Madonna, work in progress

Video, 20 min

Zusammenarbeit mit Jana Siegmund

Die Videoarbeit handelt von den beiden Künstler\*innen, die während eines Atelieraufenthaltes im Tessin einen Dokumentarfilm zu drehen beginnen. Sie untersuchen die Geschichte der Casa Sasso, in der sie wohnen, wobei insbesondere deren Verbindung mit der Wallfahrtskirche ‚Madonna del Sasso‘ auf der gegenüberliegenden Seite des Lago Maggiore im Vordergrund liegt. Dazu unterhalten sich die selbsternannten Forscher\*innen mit alten Dorfbewohner\*innen, einer Erdsystemwissenschaftlerin, untersuchen die Gesteine des Hauses sowie die des Pilgerortes und durchstöbern Archive. Spielerisch stellen sie neue Thesen auf, ziehen Verbindungen zwischen Erzählungen und zufälligen Begegnungen, vermischen Fakt und Fiktion und inszenieren sich dabei selbst vor der Kamera.

Die Arbeit befragt die Objektivität von Geschichtsschreibung sowie deren Aneignung und Inszenierung.

© Bilder: Videostills

## **Curriculum Vitae**

### **Coming**

- 25.06.2021      - *Kulturnacht Winterthur*, Oskar Reinhardt Museum am Römerholz, Winterthur  
28.-31.10.2021    - *Jungkunst Winterthur*, Katharina Sulzer Halle, Wintherthur

### **Ausstellungen und Performances**

- 2021                - *Live Load/Dead Load*, Performance-Reihe im öffentlichen Raum, Zürich  
                      - *Friendly Take Over*, Theater- und Performance-Festival, Luzerner Theater/digital  
                      - *Streitfestival*, Interdisziplinäres Festival im Kulturkeller Winkel, der Peterskapelle, der Kunsthalle Luzern, dem Stattkino sowie im öffentlichen Raum, Luzern, Funktion: Künstlerische Co-Leitung  
                      - *Platz machen*, Ausstellung im öffentlichen Raum, Neuer Saarbrücker Kunstverein, Saarbrücken  
                      - *Hinterglas, Vordertür*, Installation, Restaurant Petrus, Luzern  
                      - *Cantonale Berne Jura*, Gruppenausstellung, La Nef, Le Noirmont (JU)
- 2020                - *Eyes on*, Interdisziplinäres Festival, Südpol Luzern  
                      - *Things that dance*, Performance Festival, Window of Fame, Zürich  
                      - *Adventskalender*, Performance, Kulturkeller Winkel, Luzern  
                      - *Streaming is caring - aus der Stube in die Stube*, digitale Lesung mit Video, online/Luzern  
                      - *Das Loch ist noch immer nicht geflickt*, Gruppenausstellung, Hochschule Luzern Design & Kunst
- 2019                - *We Are The Lion*, Gruppenausstellung, Kunsthalle Luzern  
                      - *Adventskalender*, Performance, Kulturkeller Winkel, Luzern  
                      - *Ich warte nicht bis du tot bist*, Performer im Stück von Christine Schmocker, Kulturhaus Helferei, Zürich  
                      - *Winkel in der Box*, Performance, Cafe Bar Güllen, Box Luzerner Theater  
                      - *Performance Open-Air St. Gallen*, Stadtpark St. Gallen  
                      - *Performancereihe 20:21*, Löwendenkmal21/Kunsthalle Luzern  
                      - *Eile mit Weile: Zeit für Performance*, Kunstplattform Akku und (ort), Emmenbrücke  
                      - *Raum am Donnerstag*, Performance, Kulturkeller Winkel, Luzern  
                      - *Performanceabend*, (ort), Emmenbrücke
- 2018                - *Adventskalender*, Performance, Kulturkeller Winkel, Luzern

- *Deine Mutter, dein Vater, keine Wahl*, Performer im Stück von Melvin Hasler, Unternehmen Mitte, Basel und Theater Remise, Bern
  - *Werkschau Hochschule Luzern*, Messe Luzern
  - *ACT Bern*, Performance, Dampfzentrale Bern
  - *ACT Zürich*, Performance, öffentlicher Raum in Zürich und ZhdK
  - *Petite Bourgeoisie*, Performance, Stereoskop, Zürich
- 2017
- *Echo Mondial*, Ausstellungsraum Hochschule Luzern Design & Kunst, Emmenbrücke
  - *Bodenseekonferenz: Trinationaler Arbeitstagung zu Transkulturalität und Flucht in Bildnerischem Gestalten*, Performance, PH Kreuzlingen
  - *PIKNIK*, Atelier des Situations, Friche la belle de Mai, Marseille
- 2016
- *Parcours humain - Kunst für Menschlichkeit*, Photobastei, Zürich
  - *Blackbox Eritrea*, Installation, Rote Fabrik, Zürich
  - *PUSH: Täter\*in, Opfer, Künstler\*in?*, Gruppenausstellung, Viscosistadt, Emmenbrücke
- 2015
- *Improvisorium*, Performance, Schule für Gestaltung Bern und Biel, Biel

### Kuratorische Projekte

- 2021
- *Streitfestival*, Künstlerischer Co-Leiter des interdisziplinären Festivals, Kulturkeller Winkel, Peterskapelle, Kunsthalle Luzern, Stattkino, öffentlicher Raum, Luzern
- 2018-2021
- Programmation *Kulturkeller Winkel*, Luzern

### Residency

- 2021
- *Sasso Residency*, Vairano (TI)

## Publikationen

- Coming - *Live Load/Dead Load*, Publikation zur gleichnamigen Performancereihe, Hrsg.: Baronebreu
- Coming - *Platz machen*, Online-Publikation zur gleichnamigen Ausstellung, Hrsg.: Neuer Saarbrücker Kunstverein
- 2020 - *Things that dance*, Publikation zum Performanceevent, Hrsg.: Windo of Fame, Zürich
- 2018 - *Cocktailbar und schon betrunken*, Zine mit Fabienne Bieri, Laura Hadorn, Patrizio Welti, Anna von Siebenthal und Benjamin Heller, self-published
- 2018 - *être à l'endroit*, Kunstbuch, self-published
- 2017 - *Kunstunterricht in der postmigrantischen Gesellschaft*, Sachbuch, Beitrag mit dem Kollektiv PUSH, Hrsg.: Alexandra D'Incau, Silvia Henke

## Education

- 2015-2018 - Bachelor in *Kunst und Vermittlung* an der Hochschule Luzern Design&Kunst
- 2017 - Auslandsemester an der École supérieure d'Art et de Design Marseille-Méditerranée
- 2014-2015 - Propädeutikum an der Schule für Gestaltung Bern und Biel

## Kontakt

[www.benjaminheller.ch](http://www.benjaminheller.ch)  
benjamin.heller@windowslive.com  
+41 79 577 70 93

Riedmattstrasse 7  
6030 Ebikon

